

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 24

Ausgegeben: 20. Mai 1987

Nr. 27

Zwei neue Arten der Selandriinae aus Nepal (Hymenoptera, Symphyta, Tenthredinidae)

Mit 9 Figuren

W HEINZ MUCHE
Radeberg

Malachiella nigerrima sp. n.

Holotypus (♂) und 5 Paratypen (♂♂) in Sammlung W. H. MUCHE, Radeberg; 5 Paratypen (♂♂) im Naturhist. Museum Basel.

Locustypicus Nordnepal.

Länge 4–6 mm.

Differentialdiagnose *Malachiella rufithorax* MALAISE, 1934.

Im Vorderflügel mündet der Nervellus (cu-a) nicht in der Mitte, sondern leicht basal in die D1 (1M), dadurch weicht die neue Spezies gering vom Generotypus ab.

Schwarz. Pedes 2 und 3 graubraun; gelbbraun sind mehr oder weniger: Tibia 1 sowie Tarsen; Trochanter 3 meist aufgehellte, Posttergit meist dunkelbraun, äußerster Apikalrand vom Pronotum mehr oder weniger weißlich, Cenchrus gelblichweiß.

Caput Mandibulae symmetrisch, rechte Mandibula mit breitem Subapikalzahn (Fig. 1), linke Mandibula ohne Subapikalzahn (Fig. 2); Clypeus tief ausgerandet, Seitenecken relativ spitz ausgezogen (Fig. 3); Supraclypealfurche deutlich; seitliche Fühlerfurche undeutlich, flach und breit; Antennalgrube meist breit und flach, z. T. undeutlich und nicht begrenzt; Frontalfeld über der Augentangente liegend, begrenzt; Ocellarfurche deutlich, Postocellarfurche undeutlich; Postocellarfeld konvex, nicht über den Ocellen stehend, breiter als lang (5:3), glatt und glänzend, Seitenfurchen parallel und tief; POL OOL = 07:1,3; Wangenanhang schmaler als halber Durchmesser des Frontalocellus, aber nicht linienförmig; Augensockel-Durchmesser viel schmaler als Zwischenraum desselben (3:5); Augen nach unten konvergierend, unteres Drittel am Innenrand schwach ausgerandet, unterer Augenzwischenraum so breit wie maximaler Augendurchmesser; Fühler filiform, so lang wie im Vorderflügel Costa und Stigma zusammen, Scapus kegelförmig, 1,5mal so lang wie breit und breiter als Pedicellus, Flagellum dicht und fein skulpturiert, kurz behaart, 3. Glied etwas länger als 4. Glied (5:4 bzw. 7,5:5,0). Kopf glänzend, hinter den Augen verengt, büstenartig und kurz behaart, glänzend, teilweise sehr schwach und undeutlich fein punktiert.

Thorax Glänzend; Oberseite sehr fein und verstreut, aber undeutlich punktiert; Scutellum flach, glänzend und glatt, mit sehr feiner verstreuter Punktierung, ohne Posttergit breiter als lang (6:4); Postscutellum ca. doppelt so breit wie lang; Mesepisternum glatt und glänzend, mit schwacher minutiöser Punktierung, Behaarung greis, Haarlänge länger als auf Kopf und Thorax; Mesosternum fein und dicht punktiert, unbehaart. — An Pedes 3 Tibia wenig kürzer als Tarsus (10:11), Basitarsus so lang wie 2.—4. Glied zusammen, Krallenglied sehr schlank, so lang wie 3.—4. Glied zusammen; Krallen tief gespalten, die Basalverdickung ist nur nach Sezierung sichtbar (Fig. 4).

Alae Grau, aber hyalin, Unterflügel meist wenig aufgehellt; Costa, Stigma und Geäder schwarz; Geäder des Vorder- und Hinterflügels entspricht bis auf die oben erwähnte Stellung der cu-a dem Generotypus.

Abdomen Glatt und glänzend, Behaarung greis; 8. Tergum mit dreieckiger membranöser Falte, die die Mitte vom Tergum nicht erreicht; Hypopygium an der Spitze abgerundet. Penisvalve Fig. 5.

Von *M. rufithorax* unterscheidet sich *M. nigerrima* sp. n. bereits durch Färbungsmerkmale. Bei *M. rufithorax* sind Pro- und Mesonotum, Tegula, Scutellum sowie der obere Teil der Mesopleuren dunkelrot; bei den Flügeln ist der basale Teil klar und nur die apikale Hälfte verdunkelt.

Nordnepal, Arun-Mure, 2.—8. 6. 1983, 2000 m, leg. J. P. HAENNI.

***Neostromboceros laeviusculus* sp. n.**

Holotypus (♀) und 1 **Paratypus** (♀) in Sammlung W. H. MUCHE, Radeberg.

Locustypicus Ostnepal.

Länge 9,5–10 mm.

Differentialdiagnose *Stromboceros laevis* KONOW, 1898.

Schwarz. Kopf und Thorax mit metallisch-blauem Glanz. Gelblichweiß sind: Labrum, Labialpalpen, Hinterrand vom Pronotum, Seitenrand der Tegula, Spitzen der Coxae (bei Coxa 3 Apikalhälfte), Trochanter, Genu, Tibiae außer Spitzen bei Tibia 2 und 3 (apikale Innenseite von Tibia 2 und 3 mehr oder weniger keilförmig geschwärzt), am Abdomen mehr oder weniger die schmalen Apikalaränder der Terga sowie der mittleren Sterna und Ränder des Hypopygium; Tarsen, Unterseite des Abdomen sowie Hypopygium mehr oder weniger bräunlich; Abdomen teilweise bräunlich durchscheinend. Basalhälfte der Flügel klar, Apikalhälfte schwärzlich getrübt, hyalin; im Vorderflügel Costa und Stigma sowie Geäder schwarz. Körper glatt und stark glänzend, höchstens teilweise mit ganz feiner minutiöser Punktierung.

Caput Clypeus am Vorderrand ganz flach ausgerandet und in der Mitte leicht vorgezogen; Supraclypealfurche sehr fein, Supraclypealgruben tief, seitliche Supraantennalfurchen flach, Supraantennalgruben deutlich, vorn durch Interantennalhöcker begrenzt (fehlt beim Paratypus); Antennal-Sockel-Zwischenraum weiter als Sockeldurchmesser (6:5), ca. so lang wie Länge vom Clypeus; Frontalfeld seitlich durch 2 Gruben begrenzt; Frontalocellus in einer breiten Vertiefung liegend, von da aus nach der Supraantennalgrube abgeflacht, Frontalfeld in Höhe der Augentangente liegend; Interocellarfurche tief und durchgehend, Postocellarfurche nur an den Seiten vorhanden, Seitenfurche nur vorn deutlich und tief (basal abgeflacht); Postocellarfeld sehr flach, 1,5mal so breit wie lang, parallelseitig, vorn nach innen gerundet und vorgezogen; POL: OOL = 4:9; Wangen-anhang linienförmig; Antennen zur Spitze verdünnt, wenig abgeflacht, dicht und dunkel beborstet, so lang wie im Vorderflügel die Costa; Scapus nach innen bauchartig erweitert, 1,5mal so lang wie breit; Pedicellus nur wenig schmaler, so lang wie Scapus, 3. Glied sehr schlank, 1,25mal so lang wie 4. Glied, 4. und 5. Glied verbreitert; Augen am Innenrand schwach ausgerandet und auch wenig konvergierend, 1,5mal so lang wie maximal breit, Augenzwischenraum (unter dem Fühlersockel), 1,3mal breiter wie Augenmaximallänge. Kopf hinter den Augen mehr parallel als verengt, hinter den Augen nur hinter den Mandibeln gerandet; Behaarung hellbraun, Haarlänge länger als Durchmesser eines Ocellus.

Thorax Am Praescutum Seitenränder ausgeschweift, Mittelfurche im apikalen Viertel in einen Kiel übergehend; Scutellum ziemlich flach, nach vorn grubenartig vertieft, tiefer liegend als Mesonotum, deltoidförmig, wenig breiter als lang; Mesonotum und Scutellum glänzend, aber mit einer sehr feinen lederartigen Skulptur, Behaarung wie auf dem Kopf,

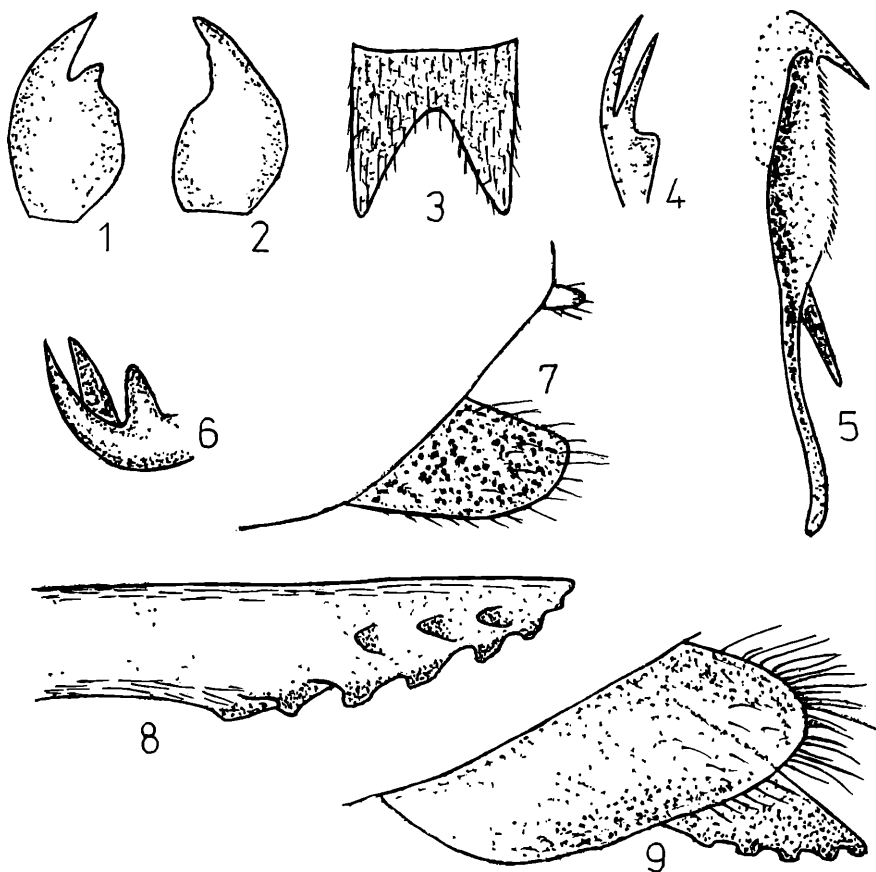


Fig. 1–5. *Malachiella nigerrima* sp. n. 1: rechte Mandibel – 2: linke Mandibel – 3: Clypeus – 4: Tarsalkralle mit Basalverdickung – 5: Penisvalve. – Fig. 6–8. *Neostromboceros laeviusculus* sp. n. 6: Onychia – 7: Sägescheide, Seitenansicht – 8: Sägevalve. – Fig. 9. *Neostromboceros laevis* (KONOW), Sägescheide mit Valve (Typus).

nur spärlicher; Mesopisternum nach dem Mesosternum mit feiner Punktierung, Behaarung dunkel, zart und mehr liegend. – An Pedes 3 die Tibia an der Außenseite der apikalen Hälfte ausgerandet, Tarsus wenig kürzer als Tibia (12:13), Basitarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen, Apikaldorn der Tibia ein Drittel länger als Breite desselben; Subapikalzahn der Kralle etwas breiter und von gleicher Länge wie der Apikalzahn, Basalverdickung rechteckig sichtbar (Fig. 6).

Abdomen Glatt und glänzend, mit sehr feiner und kurzer Behaarung; 8. Tergit in der Mitte mit membranösem rundlichen und hellen Fleck, der vom Spitzenrand fast bis zur Basis reicht; Hypopygium ohne Ausschnitt; Sägescheide in Aufsicht schmal, Lateralansicht Fig. 7, Sägevalve Fig. 8.

Ostnepal, Arun-Lamobagar Gola, 1400 m, 8.–14. 6. 1983, leg. BRANCUCCI.

N. laeviusculus sp. n. unterscheidet sich von der verwandten *N. laevis* (KONOW) bereits durch die Färbungsmerkmale der Flügel, die bei *laevis* klar sind. Die Form der Sägescheide ist bei *laevis* anders (Fig. 9). *Neostromboceros laevis* (KONOW) ist nur 8 mm groß und aus Burma bekanntgeworden.

An dieser Stelle Herrn A. TAEGER vom Institut für Pflanzenschutzforschung Eberswalde herzlichen Dank für die Ausleihung des Typus der letzteren Art.

Literatur

- MALAISE, R., 1934: On some sawflies (Hymenoptera: Tenthredinidae) from the Indian Museum Calcutta. — Rec. Ind. Mus. Calcutta **36**, P. IV, p. 453–474.
—, 1944: Entomological results from the Swedish Expedition 1934 to Burma and British India. Subfamily II: Selandriinae. — Ark. Zool. **35**, No. 10, p. 1–58.
1963: Hymenoptera, Tenthredinoidea, Subfamily Selandriinae. Key to the Genera of the World. — Ent. Tidskr. **84**, H. 3–4, p. 159–215.

Anschrift des Verfassers:

W. H. Muche, DDR — 8142 Radeberg, Postfach 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1986-1987

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Zwei neue Arten der Selandriinae aus Nepal \(Hymenoptera, Symphyta, Tenthredinidae\) 179-182](#)